



METAL HAMMER

12/90

LA MUERTE

La Muerte aus Brüssel in Belgien, das ist die Band, die mit der Platte EXPERIMENT IN TERROR eine der auffälligsten Veröffentlichungen dieses Frühjahrs vorzuweisen hat. Eine Platte, nur mit Coverversionen; alles Songs, auf deren Namen eigentlich jeder im Verlaufe seiner individuellen Musikentwicklung irgendwann einmal gestoßen sein wird: 'Crazy Horses', 'On The Road Again', 'Morning Dew' oder 'Summertime Blues', um nur einige zu nennen.

So interessant es ist, einmal eine Band aus Belgien kennenzulernen, die nicht das macht, was im Geiste aller Nicht-Belgier alle belgischen Bands machen, nämlich elektronische Düstertanz-Schaffe (ok, die Paranoiacs mal außen vor), so schwierig ist es, La Muerte in eine andere musikalische Schublade zu stopfen. Auch ihre eigenen Songs sind sperrige, lärmige, irgendwo zwischen Amerikanismen, Blues, Rock und purem Krach gedeihende Gewächse, oder wie Gitarrist Didier Moens sagt: „*Es ist nicht unser Problem, unsere Musik zu benennen, eher deins. Wir fühlen uns zu keiner aktuellen Musikströmung zugehörig, sondern wir machen einfach das, was wir mögen, und einigen Leuten scheinen genau das auch zu mögen.*“

Speziell bei Coverversionen auf EXPERIMENT IN TERROR wird dies klar. Die Stücke sind nicht einfach so z.B. im Thrashstil nachgespielt, sondern jeder ist individuell interpretiert worden; der Mittelpunkt ist das Verhältnis der Band zu diesem Song, nicht die Vorgeschichte, der Stil zusammen mit der Idee, es wäre cool, 'Kung Fu Fighting' zu covern.

„*Wir hatten schon immer den Ruf, alte Songs wirklich für die Hölle zu interpretieren. Seit einhalb Jahren lag diese Idee zu dieser Platte in der Luft, aber es war harte Arbeit für uns, jeden Song erst richtig zu verstehen, in die richtige Stimmung zu kommen, ihn aufzunehmen. Aber wir mußten diese Platte machen, wir wollten uns unbedingt einen neuer Zugang zu diesen bekannten Musikformen erarbeiten.*“

„*Jeder von uns kam mit einigen Songs an, die ihn irgendwo mal geprägt haben, in der Jugend, ganz unterschwellig. Einige haben wir nicht gemacht, weil sie so, wie sie sind, schon so gut sind, wie sie sein können. Es sind nicht einfach Coverversionen, sondern wir haben sie so gezeichnet, wie sie unser Leben schattiert haben... Und umgekehrt, wie die Farmer in Texas ihre Rinder brandmarken, so haben wir diesen Liedern unser Siegel verpaßt.*“

Eine echt ungewöhnliche Band, die man im Auge behalten sollte...

Robert Müller